

# Ausschüsse des Kreistages 26.08.2019-29.08.2019



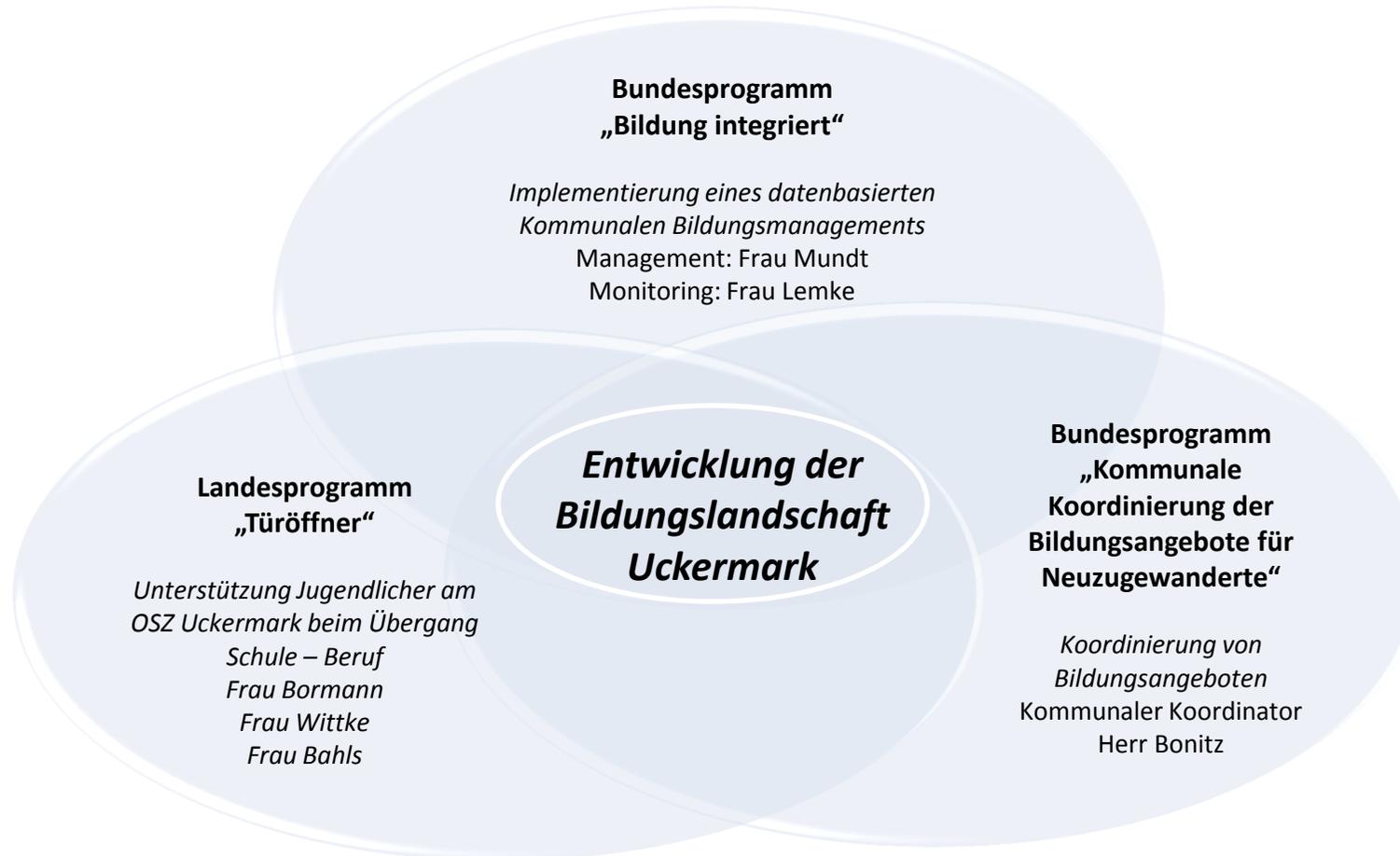
## Entwurf des Ersten Kommunalen Bildungsberichtes des Landkreises Uckermark 2019

Britt Stordeur,  
Amtsleiterin - Amt für Kreisentwicklung





## Amt für Kreisentwicklung – Team Bildung





## Inhalt des Bildungsberichtes

### Orientierung an den Phasen des lebenslangen Lernens

- A Rahmenbedingungen
- B Frühkindliche Bildung
- C Schulische Bildung
- D Berufliche Bildung
- E Erwachsenenbildung
- F Bildungsbereichsübergreifende Angebote, Lebenslanges Lernen und Non-formale Bildung



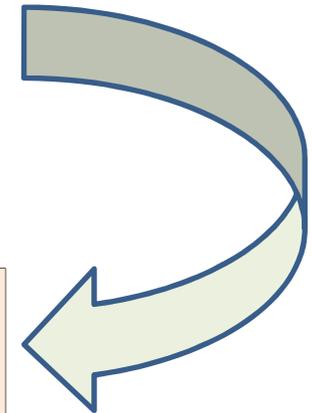
## Ziele des Bildungsberichtes

Darstellung der

- demografischen und wirtschaftlichen Situation des Landkreises Uckermark als Rahmenbedingungen der Bildung
- Bildungsgrundlagen und – soweit bekannt – der Ergebnisse
- der Bemühungen der Bildungsakteure, die Bildung durch Projekte und Initiativen zu verbessern

Bestandsaufnahme  
des Bildungssystems

Grundlage für die Erarbeitung  
einer Bildungsstrategie





## Wesentliche Erkenntnisse: Rahmenbedingungen

- Die Bevölkerungsdichte von  $\sim 39$  Einwohnern/km<sup>2</sup> und die disperse Siedlungsstruktur stellen eine Herausforderung für Erreichbarkeit der Bildungsorte dar.
- Ca. 55% der Bevölkerung ist älter als 50 Jahre (Stand 31.12.2017).
- Vorausgeschätzt wird eine Reduzierung der Anzahl der Einwohner von derzeit ca. 120.000 auf ca. 105.000 in 10 Jahren.
- Es gibt deutlich weniger Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 18 und 40 Jahren als Männer der gleichen Alterskohorte (in 2017 ca. 11% mehr).
- Die Uckermark gehört unverändert zu den Regionen mit den höchsten Arbeitslosenquoten in Deutschland.
- Im Dienstleistungsgewerbe sind mit 67,5% am meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig (Stand 31.12.2017).



## Rahmenbedingungen Sozialstatus von Familien mit Einschulungskindern (2017)

Gebiet	Anteil Kinder m. Angaben z. Sozialstatus v. untersuchten Kindern ges. in %	Anteil <b>niedriger</b> Sozialstatus in %	Anteil <b>mittlerer</b> Sozialstatus in %	Anteil <b>hoher</b> Sozialstatus in %
Brandenburg an der Havel	93,3	16,6	46,5	36,8
Cottbus	92,5	15,4	38,8	45,8
Frankfurt (Oder)	86,4	20,4	45,9	33,6
Potsdam	87,2	5,4	25,7	68,8
Barnim	91,5	11,8	53,5	34,8
Dahme-Spreewald	89,0	7,1	46,6	46,2
Elbe-Elster	83,4	13,0	51,9	35,1
Havelland	91,0	8,3	43,4	48,4
Märkisch-Oderland	90,9	10,2	50,1	39,7
Oberhavel	89,0	9,9	47,4	42,7
Oberspreewald-Lausitz	95,6	13,4	51,7	34,8
Oder-Spree	87,2	7,8	51,4	40,8
Ostprignitz-Ruppin	84,5	16,4	50,4	33,1
Potsdam-Mittelmark	90,0	4,1	33,0	62,9
Prignitz	89,3	18,3	56,2	25,5
Spree-Neiße	87,5	9,2	54,1	36,7
Teltow-Fläming	88,8	9,5	49,7	40,8
<b>Uckermark</b>	<b>95,0</b>	<b>23,4</b>	<b>55,3</b>	<b>21,3</b>
Berliner Umland	91,5	5,7	39,0	55,2
weiterer Metropolitanraum	88,2	14,4	51,3	34,4
<b>Land Brandenburg</b>	<b>89,6</b>	<b>10,6</b>	<b>46,0</b>	<b>43,4</b>

Quelle: LVAG Brandenburg





## Ergebnisse: Frühkindliche Bildung

- Ca. 97 % der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren besuchen Kindertageseinrichtungen.
- Der Anteil der über 50-jährigen Erzieherinnen beträgt 41 % in Kitas und 61% in Kindertagespflegestellen. (Stand 2017)
- Von 753 Kindern zwischen dem 30. bis 42. Lebensmonat mussten 23 % wegen Sprachauffälligkeiten in des Betreuungscontrolling des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes aufgenommen werden. (Stand 2016)
- Bei den Schuleingangsuntersuchungen von 1.133 Kindern wurden bei 37 % schulrelevante Entwicklungsdefizite und bei 27% Sprach-und Sprechstörungen festgestellt. (Stand 2017)
- Von den Einschulungskindern wachsen in Familien mit niedrigem Sozialstatus auf:
 

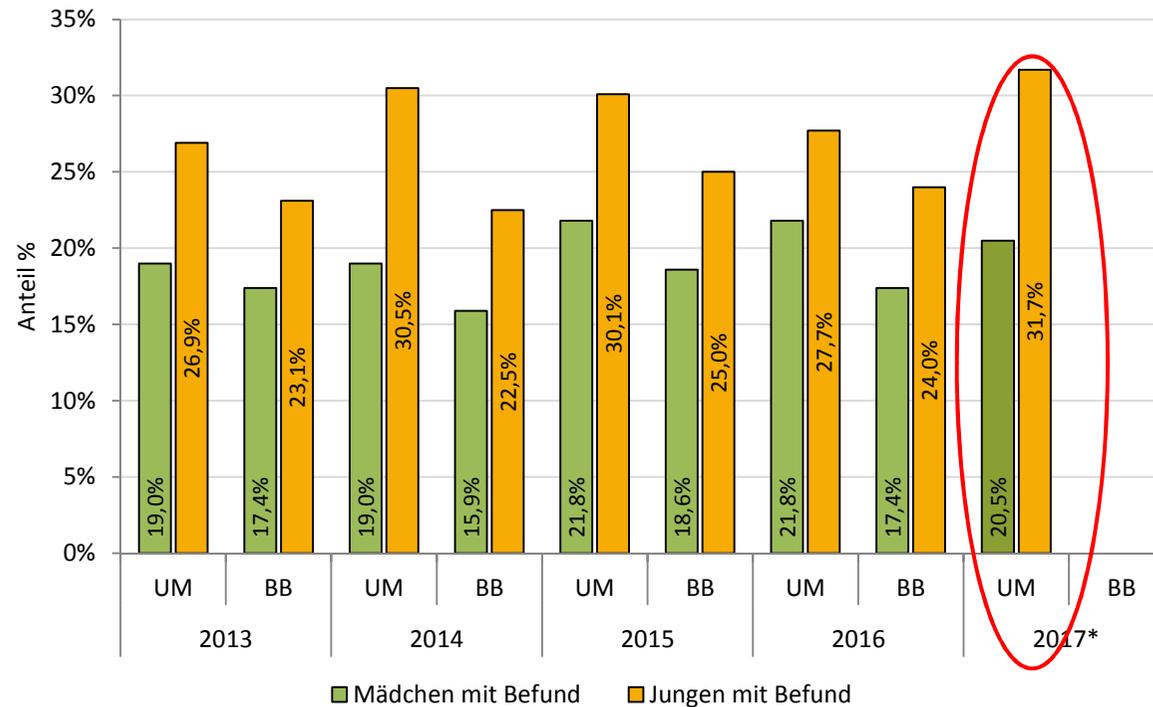
mit schulrelevanten Entwicklungsdefiziten	63,5 %
mit Sprach- und Sprechstörungen	50,8 %
mit Rückstellungsempfehlung	21,8 %





## Frühkindliche Bildung

### Einschulungskinder mit Befund einer Sprach- und Sprechstörung - geschlechterdifferenziert



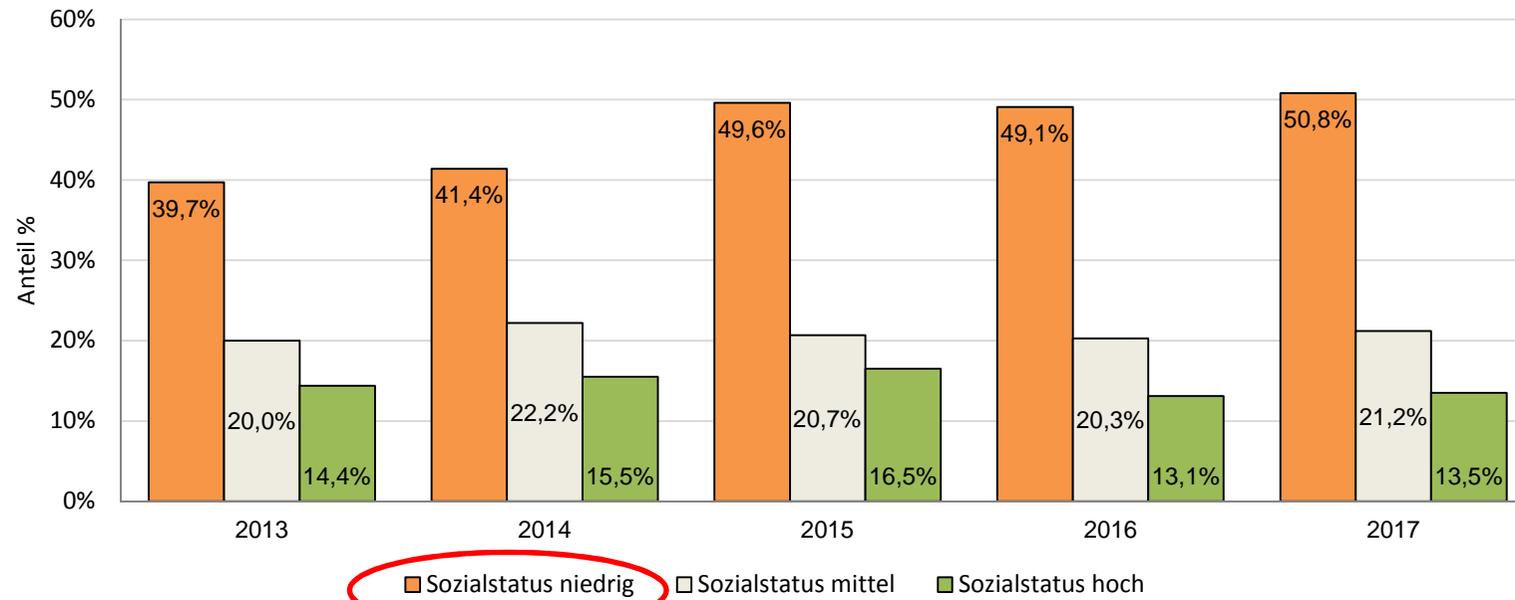
Quelle: KJGD Landkreis Uckermark, GBE LAVG Brandenburg





## Frühkindliche Bildung

### Anteil der Einschulungskinder des jeweiligen Sozialstatus mit Befund einer Sprach- und Sprechstörung



Quelle: KJGD Landkreis Uckermark, GBE LAVG Brandenburg





## Wesentliche Erkenntnisse : Schulische Bildung

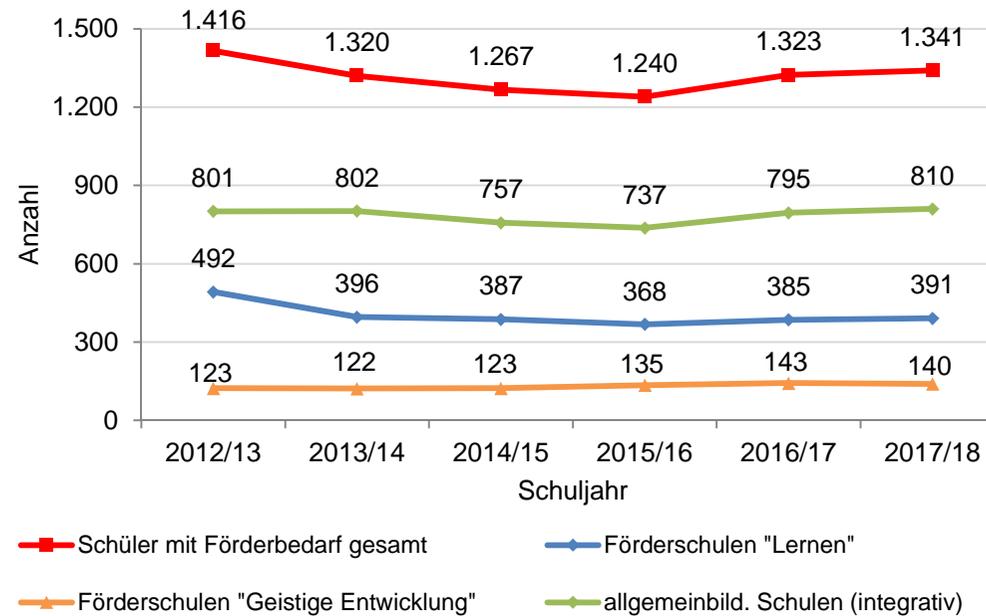
- Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es 32 Grundschulen, 2 Gesamtschulen, 8 Oberschulen – davon 3 mit Grundschulteil, 4 Gymnasien, 5 Förderschulen und 1 Schule im 2. Bildungsweg.
- Ca. 2 % der Grundschüler (Landesdurchschnitt 0,8 %) und ca. 3% der Oberschüler (!) wechseln auf Förderschulen (Landesdurchschnitt 0,7%). (Stand 2017/2018)
- Die Schule ohne Abschluss verließen:
  - 11,0 % der gesamten Schüler (d.h. einschl. Förderschulen)
  - 4,1 % der Schüler der Gesamtschulen
  - 7,0 % der Schüler der Oberschulen! (Stand 2017/2018)
- Im Landesvergleich wechseln mit 40,5 % der Schüler nur im Landkreis Oberspreewald-Lausitz (37,8 %) weniger Schüler von der Sek I in die Sek II. (Stand 2018/2019)
- In den kommen 5 bis 10 Jahren wird mehr als die Hälfte der Lehrerschaft in den Ruhestand wechseln.





## Schulische Bildung

### Anzahl Schüler mit Förderbedarf



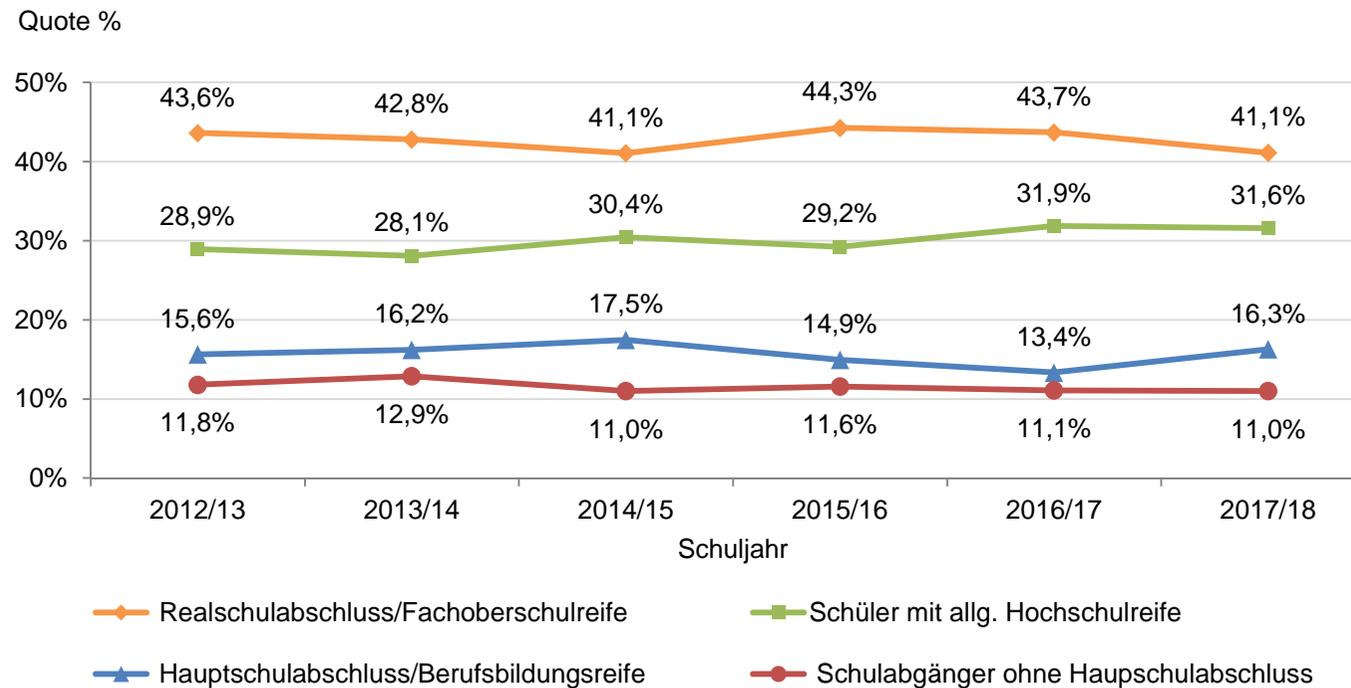
Quelle: Landkreis Uckermark, Schulentwicklungsplanung





## Schulische Bildung

### Schulabgangsquoten an allgemeinbildenden Schulen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - Schulstatistik





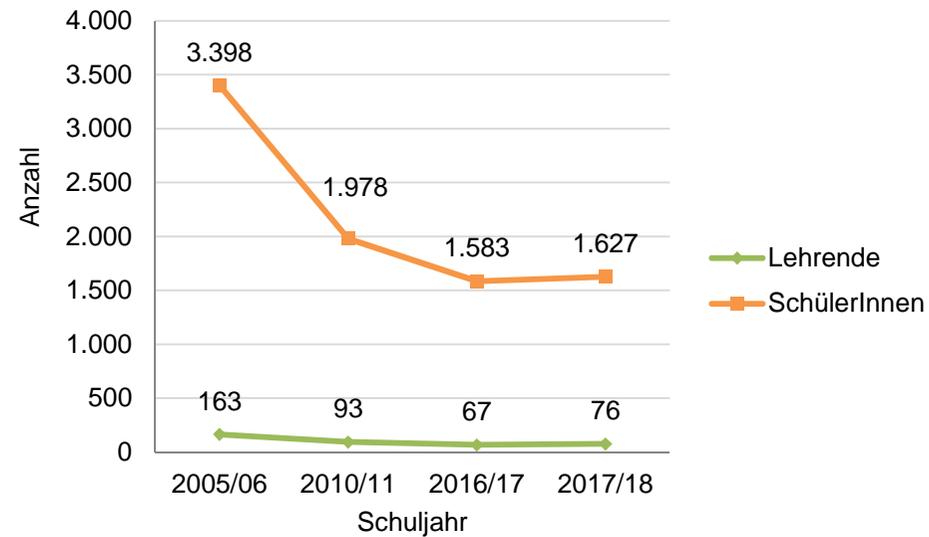
## Wesentliche Erkenntnisse : Berufliche Bildung

- Rückgang der Wohnbevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren um 56,3 % von 2005 bis 2017
- 1.248 Auszubildende in uckermärkischen Betrieben (2017/2018)
- 1.627 Schüler an beruflichen Schulen, davon 61 % an Berufsschulen (2017/2018)
- 800 Schüler pendeln an berufliche Schulen außerhalb der Uckermark
- An beruflichen Schulen im Landkreis Uckermark werden 34 Berufe angeboten.  
(In 2018 gab es gemäß Bundesinstitut 327 anerkannte Ausbildungsberufe.)
- Eine Lehrkraft an beruflichen Schulen unterrichtet durchschnittlich 21 Schüler, während der Landesdurchschnitt bei 17 Schülern liegt.
- Die durchschnittliche Anfahrtszeit der Schüler beträgt durchschnittlich 44 min zum OSZ und 20 min zum Ausbildungsbetrieb. (Befragung 11/2018)



## Berufliche Bildung

### Schüler und Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Kommunale Bildungsdatenbank



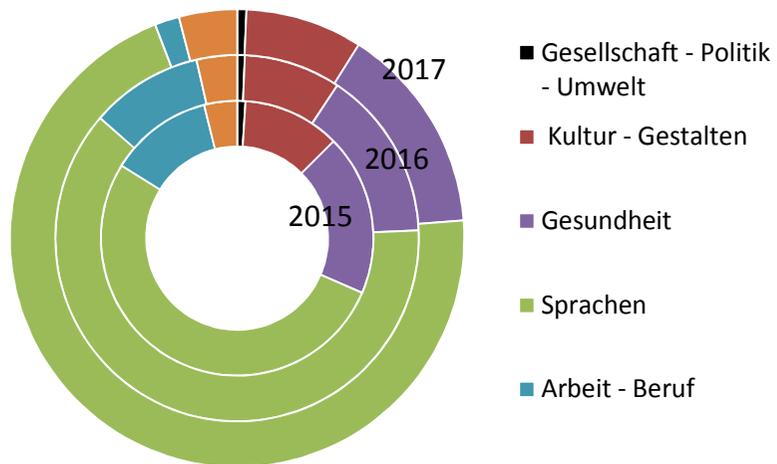
## Wesentliche Erkenntnisse: Erwachsenenbildung

- 444 durchgeführte Kurse an Volkshochschulen mit 4.120 Teilnehmern (2017)
- 7.000 geförderte Unterrichtsstunden in 6 Weiterbildungseinrichtungen
- 736 Teilnehmende in Maßnahmen der Beruflichen Weiterbildung, davon  
527 aus dem SGB III- und  
209 aus dem SGB II- Kreis
- Die Weiterbildungsquote lag 2014/2015 mit 8,6 % unter dem Landesdurchschnitt von 11%.
- Gesamtschule „Talsand“ in Schwedt/Oder ist gegenwärtig die einzige Einrichtung des Zweiten Bildungsweges in der Uckermark.



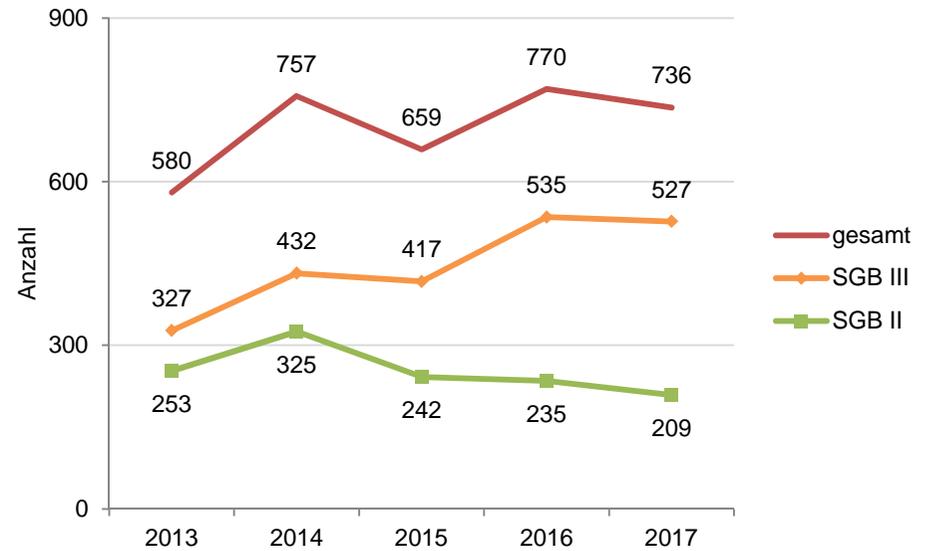
## Erwachsenenbildung

### Weiterbildungsangebote in den VHS nach Themenbereichen



Quelle: KVHS Uckermark, VHS Schwedt/Oder

### Teilnehmende in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung - Anzahl Eintritte -



Quelle: Statistik der Agentur für Arbeit - Förderstatistik





**Wesentliche Erkenntnisse: Bildungsübergreifende Angebote, Lebenslanges Lernen und Non-formale Bildung**

- 100.000 € Jahresbudget Bildungsförderrichtlinie
- 107.400 € Jahresbudget Kulturförderrichtlinie (2019)
- 200.000 € Jahresbudget Sportförderung (2019)
- Mehr als 180 Sportvereine, davon die meisten organisiert im Kreissportbund.
- Ca. 15 % der Bevölkerung ist im Sport organisiert.
- 10 Bibliotheken im Landkreis Uckermark



## Zeitschiene

- Beteiligung der Bildungsakteure, der Politik und der Wirtschaft **seit Juni 2019**
- Information und Vorstellung des vorabgestimmten Entwurfs in den neuen Ausschüssen **August 2019**
- 1. Bildungskonferenz **25.09.2019**  
im Rahmen des 19. Bildungs- und Beschäftigungsbündnisses **27.11.2019**
- Beteiligungsverfahren, Einarbeitung der Hinweise, Änderungen und Ergänzungen **bis 30.09.2019**
- Beschlussfassung Kreistag **04.12.2019**



# Vielen Dank



**Landkreis Uckermark**  
Amt für Kreisentwicklung,  
wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus

**Britt Stordeur (Amtsleiterin)**

**Karl-Marx-Straße 1  
17291 Prenzlau**

**Tel. 03984 – 70 11 80**  
**Fax. 03984 – 70 28 99**  
**Email: kreisentwicklung@uckermark.de**  
**Internet: www.uckermark.de**